



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 425

Jänner 2019



Allen Völkern das Heil



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 45

Jänner 2019

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 425 – Jänner 2019

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Roswitha Schneider
Annemarie Rodler
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

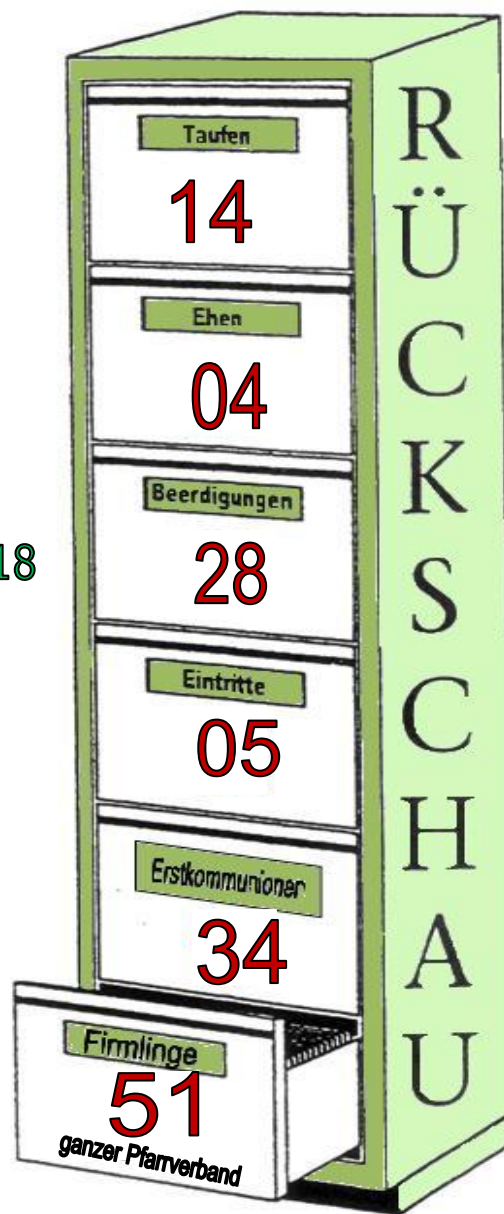
eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

Statistik 2018



Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol.

Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)

0650-2327-359



Dechant /
Stadtpfarrer
Zoltán PAPP

Ein glückliches, gesegnetes Neujahr

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Es stimmt, dieses Neujahr steht noch unter dem Stichwort „neu“. Jedes Mal wenn ein neues Jahr beginnt, wollen wir den Rucksack mit den Altlasten ablegen, zurücklassen und etwas Neues, Beglückendes in die neue Tasche hineinpacken. Auf manches sind wir vielleicht auch neugierig, vor manchem haben wir bestimmt auch Angst, oder wir freuen uns darauf. Es stimmt aber auch, dass wir in ein paar Tagen feststellen: Eigentlich ist kaum etwas Neues dabei. Die Menschen sind die alten, meine Stärken, meine Schwächen sind gleich geblieben. Was also soll neu sein an diesem Jahr?

Neu ist die Jahreszahl 2019. Vor uns liegen 365 Tage. Sie sind noch völlig unberührt, unverbraucht und ja, sagen wir irgendwie geheimnisvoll.

Neu ist, dass 2019 ein Bündel von 365 Tagen ist, das gefüllt ist mit Chancen und Herausforderungen, ein Jahr mit Last und Freude.

Es ist mir schon klar, dass das Leben nicht immer „eitel Wonne, Sonnenschein“ ist, aber die guten Wünsche dürfen auf jeden Fall einen vornehmen Platz belegen. Was würde ich für dieses Neujahr wünschen? Glück und Erfolg? Bestimmt ist davon

auch etwas dabei in den kommenden 365 Tagen. Keine Frage, jeder Mensch strebt danach, glücklich zu sein. Gehen wir einen Schritt weiter: Wann bin ich wirklich glücklich? Ganz genau können wir das Glück nicht definieren. Zahlreiche Menschen spüren es jeden Tag, zumindest laut Profil ihres Handys. Sie haben jede Menge „Freunde“, sie bekommen viele anerkennende Likes, sie sind gefragt und beliebt. Motivation von rechts, Inspiration von links. Kämpfe für die Werte, in dem du glaubst! Mit einem verklärtem Gesicht laufen sie im Hamster- rad der Glückseligkeit, ohne das Ziel zu erreichen.

Wir wurden nicht so geboren, dass das Glück uns unbedingt zuteil wird – und eine universelle Definition des Glücks hat es nie existiert. Versuchen wir selber zu enträtseln, was das Glück für uns persönlich bedeutet. Auch wenn wir manchmal voll „daneben“ und für die anderen lächerlich sind. Wir müssen ja nicht lernen, den Sturz zu vermeiden, sondern, auf welche Weise wir wieder aufstehen sollten.

Auf jeden Fall: einen Haupttreffer habe ich schon in meinem Rucksack, eigentlich nicht

nur für das kommende Neujahr, sondern für mein ganzes Leben: den Segen Gottes. Denn einmal ganz ehrlich: Kann ich für das kommende Jahr etwas Besseres wünschen, als eben die Zusage von Gottes Segen und Geleit? Und wenn ich diesen Segen erfahre, dann steht nichts mehr im Weg, auch das Glück zu entdecken.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp



JAHRESZIEL: HABT MUT ZUR HEILIGKEIT

Wir alle sind zur Heiligkeit berufen

Bis Dezember 2019 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal erfahren:

- **Wir alle sind zur Heiligkeit berufen und dazu begabt**
- **Heiligkeit ist kein Verdienst sondern Geschenk Gottes**
- **Wir leben mit und unter Heiligen** (Papst Franziskus: Die Heiligen von nebenan)



Überlegungen für den Monat Jänner

ALLEN VÖLKERN DAS HEIL

ZIEL:

Die Menschen verstehen,

- dass es Gottes Wille ist, durch Christus der ganzen Menschheit Heil zu bringen,
- dass niemand davon ausgeschlossen ist und
- dass die Kirche Werkzeug dieses Planes ist.

Als „Erlöste“ sind wir berufen, mehr Menschlichkeit in diese Welt zu bringen.

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
• Die Menschen in den Armutsregionen unserer Welt brauchen Hilfe zur Selbsthilfe (Jugendliche bleiben in Nicaragua ihr Leben lang arm, weil sie keinen Schulabschluss und keine berufliche Ausbildung haben) • wachsende Anzeichen von religiöser Radikalisierung in Indonesien (sie gefährden die Harmonie und das bisherige friedliche Zusammenleben der vielen Religionen im Inselstaat) • Monat für Monat bringen Menschen aus unserem Pfarrverband den Pfarrbrief in alle Haushalte.	• Das „Leben in Fülle“ (Joh 10,10), das Gott den Menschen zugesagt hat, gilt für alle Menschen dieser Erde - bezieht sich nicht nur auf die kleine Herde, sondern umfasst die ganze Welt. • „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen (Dtn 16,20a)“ • Wir sind Verkünder der Frohen Botschaft und bezeugen unseren Glauben.	• Sternsingeraktion – mit dem Erlös der heurigen Sammlung werden in diesem mittelamerikanischen Land Kinder und Jugendliche bei Schulbesuch und beruflicher Ausbildung unterstützt. • Die Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. 01. als kleiner Schritt auf dem Weg zur Einheit. – Ökumenischer Gottesdienst – Gebet nach den Gottesdiensten • Botentreffen – Dank für den Einsatz • Pfarrte

Gebetsanliegen des Papstes



Jänner 2019

Dass junge Menschen, allen voran die in Lateinamerika, Marias Beispiel folgen und auf Gottes Ruf antworten, indem sie die Freude des Evangeliums in die Welt hinaustragen.

20C+M+B19

Bibel Teilen



Nächste Bibelrunden

Montag

, 14. Jänner 2019

Montag,

28. Jänner 2019

um 19.00 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena,
in der Kirchgasse 8.



Franz PIPP, PAss

Allen Völkern sein Heil

Bild: Ursula Deutsch; In: Pfarrbriefservice.de

Wir müssen Gott wieder in unsere Gesellschaft lassen. Ja, ich denke, es ist allerhöchste Zeit dafür. Sehr weit sind wir gekommen in allen möglichen Bereichen der Forschung und Entwicklung, und die Schritte in welchen das ganze vonstattengeht erscheinen riesengroß und unheimlich schnell. Wir sind förmlich berauscht von dieser Form der Beschleunigung unseres Lebens. Naja, es gibt immer welche, denen halt schlecht wird bei zu schneller Beschleunigung, aber das sind ja nur ein paar. Die allermeisten kommen schon irgendwie mit, und das ist entscheidend.

Ja, es fühlt sich an, als wären wir dabei, die Dinge, das Leben, den Kosmos selbst in die Hand zu nehmen und gestaltend zu agieren mit all dem neu entdeckten Spielzeug, welches uns nicht enden wollend in den Schoß geschüttet wird. Es fühlt sich sicherlich sehr berauschend an, in dieses, bis vor noch nicht allzu langer Zeit noch geheimnisvolle, Prinzip des Lebens einzugreifen es nach Gutdünken und Idee umzubauen. Und bei all diesen großartigen Schritten erweist es sich trotzdem, dass damit in der fundamentalen Basis einfach nur Geld verdient wird. Dieses

Verdienen ist die die stärkste Motivation und Triebfeder welche neben dem Zufall fast alle derzeitige Entwicklung vorantreibt.

Deswegen müssen wir Gott wieder in unsere Gesellschaft lassen! „Allen Völkern sein Heil“ Viele Menschen haben im Lauf der Menschheitsgeschichte versucht Ihr Heil auf viele andere auszubreiten. Das endete fast immer mit viel Unheil für sehr viele Beteiligte. Ja, unsere menschliche Perspektive ist einfach zu eng, zu klein um das Gesamte zu erfassen und wir suchen den eigenen, persönlichen Vorteil.

Die Perspektive Gottes sieht da anders aus. Ein Teil von ihr ist: ALLEN Völkern das Heil von Gott. Da geht es um keinen persönlichen Vorteil. Da geht es um die Entfaltung des Lebens ALLER Menschen und das was wichtig ist wird mit dem Herzen geprüft und beantwortet; als oberste Instanz. Wir müssen Gott in unserer Gesellschaft wieder heranwachsen lassen. Unsere moderne Zeit hat ihn eher zum süßen und niedlichen Kind in der Krippe gemacht, so als stünden wir ganz erwachsen über dem kindlichen was Gott ist. Das Zeugt von Hochmut und wenig Herzensbildung.

Ich vermisse diese Herzensbildung bei vielen Menschen rund um mich.

Ich vermisse Barmherzigkeit, liebevollen Umgang, mutige Reue, Bescheidenheit, Freiheit von Geld und Ähnlichem und noch vieles mehr was zur Herzensbildung und zur Perspektive Gottes gehört. Darum bemühe ich mich auch Gott immer wieder in unsere Gesellschaft zu lassen indem ich nicht nur meinen Geist öffne für alles Neue in unserer Welt, sondern auch ganz bewusst mein Herz offen halte um die Menschen um mich wirklich zu spüren und um vielleicht auch dann und wann ein wenig tiefer in die Perspektive Gottes eintauchen zu können.

So wünsche ich Ihnen allen ein **Offenes Herz und die Perspektive Gottes in einem gesegneten Neuen Jahr 2019.**

Ihr Pastoralassistent

Franz Pipp





Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**

Heute möchte ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen:
Zwei junge Menschen luden einmal das ganze Dorf zu einer Hochzeit ein. Sie baten jeden Gast, als Geschenk eine Flasche Wein mitzubringen und in ein Fass zu leeren, das am Eingang der Festhalle stehen würde. Als alle Gäste versammelt waren, kostete der Oberkellner den Wein aus dem Fass, damit man mit dem Festmahl beginnen könne. Er musste aber bestürzt feststellen, dass sich im Fass nur reines Wasser befand. Jeder der Geladenen hatte offensichtlich bei sich gedacht, die anderen würden Wein mitnehmen und man würde seine Flasche Wasser im Ganzen nicht ausnehmen können. – Das war eine traurige Hochzeit!

Jedes Gebet ist auf eine gewisse Weise eine Hochzeit zwischen Gott und den Menschen. Wenn wir ohne Feuer zu beten beginnen, ohne Glauben, vielleicht mit dem Gedanken, wir würden nur eine Pflicht erfüllen, dann sind auch unsere Gebete kraftlos. Schwache Gebete bewirken wieder einen schwachen Glauben, ein schwacher Glaube führt nur zu einer schwachen Liebe, die schwache Liebe bewirkt nur ein halbherziges Handeln.

Was ist das Gebet?

Üblicherweise sagt man, es sei ein Erheben des Geistes und des Herzens zu Gott. Das letzte Konzil sagt, es sei ein Gespräch mit Gott.

Das Gebet ist also eine Begegnung Gottes mit dem Menschen und deshalb enthält das Gebet all den Reichtum, den die betroffene Person in diese Begegnung einbringt. Weil dem Menschen die Rettung und Erlösung geschenkt ist, ist das Gebet für ihn die Möglichkeit dieses Heil anzunehmen. Gott ist die Quelle des „Lebensstroms“ für den Menschen und das Gebet macht den Menschen offen für diese Quelle.

Überlege

Was ist für dich das Gebet und wie betest du?

– Ich denke, das Gebet ist ...

Sein ist die Zeit

im vergangenen und neuen Jahr

Sein ist die Zeit,
die Zeit dieses vergangenen Jahres,
eine Zeit des Lachens und Weinens,
des Arbeitens und der Muße,
eine Zeit der Begegnung und Einsamkeit,
der Hoffnung und Enttäuschung.

Sein ist die Zeit,
darum können wir dieses Jahr zurück in Seine Hände legen.
Er wird vollenden, was wir begonnen,
wird heilen, wo wir verletzt haben
–
wo wir verletzt wurden.

Sein ist die Zeit,
auch die Zeit des neuen Jahres.
Und so dürfen wir voll Zuversicht das neue Jahr beginnen,
wissend, dass er unser Weggefährte ist,
vertrauend, dass er uns trägt.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de



Johanna KRIVOGRAD

Das Wort „Ökumene“ ist griechischer Herkunft und meint „die ganze bewohnte Erde“. Ökumenisch gesinnt sein heißt: trennende Grenzen abbauen wollen.

So kann man feststellen, Ökumene bedeutet:

- ❖ die bewohnte Erde als Lebensraum
- ❖ die Gesamtheit der Christen
- ❖ das Streben nach Einheit unter den christlichen Kirchen

Die christliche Kirche ist schon von ihren ersten Zeiten her durch Spaltungen geprägt. Wir spüren es bis heute und es wird sich in absehbarer Zeit wohl auch nichts daran ändern.

Die Apostel haben zwar diese Uneinigkeit auf schärfste kritisiert und verurteilt, doch in den späteren Jahrhunderten entstanden nur noch größere Verfeindungen und es kam zur Trennung und Abspaltung großer Gemeinschaften von der Urkirche. Eine solche Spaltung ist aber ganz offensichtlich nicht nach dem Willen Christi. Es ist ein Ärgernis und Schaden für die Verkündigung des Evangeliums und vor allem für alle gläubigen und praktizierenden Christinnen und Christen.

Der Wunsch nach Einheit besteht. Er kommt von vielen Seiten, viele Versuche wurden schon unternommen und viele sind auch wieder gescheitert. Ein wichtiger Schritt zur Einheit der Christen wäre das gegenseitige Kennen- und Verstehen-lernen, damit Missverständnisse abgebaut werden können. Ein Blick soll darum auch über die Christenheit hinausgehen. Die Achtung anderer Kulturen und Religionen gehört auch zum ökumenischen Selbstverständnis.

Ende des 19. Jhds. führten Vertreter verschiedener christlicher Kirchen Gespräche über die Glaubenslehre und die Kirche. Daraufhin wurde 1948 in Amsterdam der Ökumenische Rat der Kirchen: „World Council of Churches“ gegründet. 350 christliche Kirchen oder kirchliche Gemeinschaften aus über 110 Ländern traten im Laufe der Zeit diesem bei.

Die katholische Kirche ist kein Mitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen. Aus zwei verständlichen Gründen: einerseits anerkennt sie

Wussten Sie,

dass das Wort „Ökumene“ die „ganze Erde“ und die „ganze Christenheit“ meint.

von ihrem theologischen Selbstverständnis her einige der Mitgliedergruppen nicht als Kirchen im Vollsinn an. **Andererseits** würde die römisch-katholische Kirche aufgrund ihrer Mitgliederzahl automatisch in allen Abstimmungen über die absolute Mehrheit verfügen – und das würde den Versuch zur Einheit wieder stören. Doch die Katholische Kirche steht mit guter Gesinnung diesem ökumenischen Rat in allen Gesprächen und ihrem Wirken bei.

Ziel der ökumenischen Bewegung ist die Einheit. Doch diese Einheit wird nicht verstanden als „Verschmelzung“ – sondern *„Begegnung in Wahrheit und Liebe“*, so hat Papst Johannes Paul II. das ökumenische Anliegen immer wieder beschrieben. Der geschwisterliche Umgang miteinander sollte im Vordergrund stehen.

Die Ökumene ist ein Kernthema des Christentums. Die Gemeinschaft strebt mit allen Bemühungen dahin, dass für Christinnen und Christen der eine Grund im Vordergrund und Mittelpunkt steht: **JESUS CHRISTUS UND SEINE BOTSCHAFT.**



Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin

Ein neues Jahr hat begonnen, und wir blicken auf ein ereignisreiches „altes“ Jahr zurück.

Der Dezember war ausgefüllt mit vielen Aktivitäten.

Bei der Adventeröffnung in der Kirche haben wir gesungen.

Wir durften den Christkindlmarkt der Bürgerfrauen eröffnen und mitgestalten. Ein herzliches Dankeschön für die Einladung und für die großzügige Spende.

Der Nikolaus kam zu Besuch und teilte kleine Gaben aus.

Die Eltern haben wir zu einer Adventfeier zum Thema „Hirtenweihnacht“ eingeladen. Dazu einige Bilder.



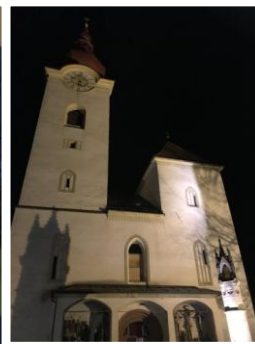
**Im neuen Jahr
wünschen wir allen Kindern
und Eltern alles Gute,
Gesundheit und Gottes Segen.**

**Anmeldungen für das
Kindergartenjahr 2019/20 sind
jederzeit möglich.**

Feierliche Adventeröffnung

Die vorweihnachtliche Zeit – die Adventszeit – gehört bei vielen Menschen wohl zu der beliebtesten Zeit des Jahres. Gespürt haben wir es heuer wieder bei unserer nun schon zur Tradition gewordenen Adventeröffnung in unserer Pfarrkirche. Unter großer aktiver Beteiligung des Pfarrkindergartens, der Erstkommunionkinder, der Kinder der Volksschule mit den Lehrerinnen und Lehrern, der Schülerinnen und Schüler der Musikschule unter der Leitung von Harald Marschnig wurde unsere Adventeröffnung zu einer gelungenen und besinnlichen Einstimmung in diese schöne Zeit des ausklingenden Jahres. Schließlich haben auch Firmkandidatinnen und Firmkandidaten mitgeholfen, dass diese Einstimmung in die Adventszeit einen guten Ausklang bei Punsch und Keksen fand. Mit den feierlichen Liedern, die Harald Marschnig und sein Team uns gespielt haben, wurde, trotz Kälte, die Stimmung in die Adventszeit vollkommen. Wir dürfen uns bei allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Adventeröffnung gelungen ist, recht herzlich bedanken. Besonders bei unserem Pfarrer, Herrn Zoltán Papp, der diesen Gottesdienst sehr feierlich gestaltet hat

Johanna Krivograd



DEKANATSTAG



Beim diesjährigen Dekanatstag **im Kulturhaus in Griffen** wollten wir vor allem die Feier der **Liturgie** in den Blick nehmen und diese in den Mittelpunkt unserer Zusammenkunft stellen. Mit **Univ.-Prof. Dr. Stefan Kopp** als Referenten konnten wir einen profunden Kenner für dieses Thema gewinnen.

Nach einer kurzen Andacht vermittelte uns der Vortragende in lockerer und verständlicher Sprache wichtiges Grundwissen, skizzierte den Ist-Stand, heutige Entwicklungen und gab Anregungen für den Alltag und das Pfarrleben.



Bei der anschließenden Agape war es möglich einander zu begegnen, sich auszutauschen und etwas Gemeinschaft zu erleben.



BLITZLICHTER

vom

NIKLOMARKT

DANKE allen, die an unserem Stand vorbei kommend stehen geblieben sind, sich Zeit nahmen für ein paar freundliche Worte und dabei etwas konsumiert haben!





Margit CUDER

AMBROSIUSMESSE

In Gedenken an den Schutzheiligen der Imker, den Hl. Ambrosius luden die Imker **des Bienenzuchtverein Völkermarkt und Umgebung** auch heuer wieder am 9. Dezember 2018 zur traditionellen Dankesmesse in die Stadtpfarrkirche St. Magdalena ein.

Mit diesem Gottesdienst dankten die Imker für alle Freuden, die sie mit der Carnica-Biene im abgelaufenen Bienenjahr erleben durften, für ihre Gesundheit und ihre Nützlichkeit für die Natur. Viele Imker und Bienenfreunde folgten dieser Einladung. Feierlich zelebriert wurde die heilige Messe von unserem Stadtpfarrer, Dechant **Zoltn Papp**, die gesangliche Umrahmung übernahm auch heuer wieder der Gattersdorfer Viergesang.

Obwohl heuer die Honigernte sehr schlecht ausgefallen ist, kamen doch viele Honigspenden zusammen, die als kostbares und gesundes Weihnachtsgeschenk für die Kunden der Tafel an das Rote Kreuz Völkermarkt übergeben werden konnten.

Nach diesem sehr feierlichen Gottesdienst, fanden sich Imker und Bienenfreunde zu einem gemütlichen, adventlichen Plausch im Pfarrhof ein. Die Bewirtung übernahmen die Imker des Bienenzuchtvereines Völkermarkt und freuten sich sehr über den zahlreichen Besuch.

Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von der Firmbegleiterin *Naschberger Claudia* und den Firmlingen *Naschberger Daniel, Constantin Lobnig, Maximilian Kollmann* und *Victoria Starc*, die sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Bewirtung der Gäste fleißig halfen. Auch heuer gab es wieder die „Bienenbar“ mit vielen imkerlichen Köstlichkeiten zum Kosten und mit nach Hause nehmen. Bei Glühmost, Punsch, Brötchen und Kuchen wurden viele anregende Gespräche geführt und Gemeinschaft gelebt





Monika BRENCIC

Auch heuer haben sich aktive sowie ehemalige und unterstützende Mitglieder der Katholischen Frauenbewegung, Mitte November getroffen, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Es wurden Adventkränze gebunden und dekoriert, Gestecke, Türkränze und verschiedene Bastelarbeiten angefertigt. Mit großem Eifer werden zu Hause Kekse gebacken und gemeinsam mit den Erzeugnissen die wir von edlen Spenderinnen erhalten, mit viel Liebe verpackt. Durch den vollen Einsatz aller Beteiligten wurde der Weihnachtsbasar der kfb wieder ein voller Erfolg.

Von dem Reinerlös von € 2 665,- geht ein Teil wieder an die **„Team Österreich Tafel des Roten Kreuzes Völkermarkt“**.

Heuer unterstützen wir auch unsere die vom Hochwasser geschädigten Landsleute mit einer Spende, sowie durch verschiedene Umstände in finanzielle Not geratene Familien in Völkermarkt.

Ein großer Dank geht an alle Bastlerinnen und Bäckerinnen, die ihre Zeit und ihr Können in den Dienst der guten Sache gestellt haben.

Ein ebenso großes „Vergelt`Gott“ auch an alle Kunden und anonymen Spendern, die dadurch die karitative Aktion der kfb unterstützen. Nur gemeinsam können wir Gutes tun. DANKE!



Der neue Adventkranz für unsere Kirche war wegen seiner Größe eine Herausforderung für unsere Frauen.

Aber wie sollte es auch anderes sein: Die Aufgabe wurde bewältigt - der Kranz ist hervorragend gelungen.

DANKE für den Einsatz!





Annemarie
RODLER



Verschneit – Verkekst – Verweihnachtet

Eine besinnlich- heitere Stunde bescherte uns das Künstlerpaar **Irene Halenka** und **Andreas Brencic**, am Sonntag, den 9. Dezember um 17 Uhr im Pfarrhof St. Magdalena. Die zahlreich erschienen Zuhörer wurden bald von den beiden Akteuren und ihrem vielseitigen Programm in den Bann gezogen. Herzerfrischend und mit viel Charme wurden Texte und Lieder rund um die „stillste Zeit“ des Jahres dargeboten. Auch als harmonisches Duo am Akkordeon, konnten die beiden Künstler mit einem Weihnachtsliederreigen die Zuhörer erfreuen. Mit gemeinsam gesungenen Advent- und Weihnachtsliedern endete der stimmungsvolle Abend. Gebührenden Applaus spendeten die Zuhörerinnen und Zuhörer der Schauspielerin Irene Halenka und dem Musiker Andreas Brencic für einen stressfreien Abend im Advent.

P.S. Irene HALENKA absolvierte die Schauspielschule in Wien, bei Elfriede Ott. Andreas Brencic begann sein Orgelstudium am Konservatorium in Klagenfurt und vollendete sein Musikstudium an der Musikhochschule in Wien.

Der Kirchenchor St. Magdalena freut sich besonders, dass Andreas Brencic bereit ist, an den hohen Feiertagen bei den Festmessen mitzuwirken. Danke Andreas! Wer am Christtag nach der Messe etwas länger in der Kirche verweilen möchte, wird sicher mit einem eindrucksvollem“ Postludium“ belohnt.

BEGEGNUNGSNACHMITTAG MIT ÄLTEREN PFARRANGEHÖRIGEN

Schon lieb gewordenen Tradition ist die Einladung unseres Herrn Pfarrers und des Pfarrgemeinderates an unsere älteren Pfarrangehörigen, im Advent gemeinsam die heilige Messe zu feiern und anschließend miteinander und mit uns ein paar gesellige Stunden im Pfarrhof zu verbringen. Auch heuer nahmen nicht wenige unsere Einladung an. Der Nachmittag begann mit der heiligen Messe um 14.00 Uhr, anschließend ging es zur Agape in den Pfarrhof, zu Geselligkeit und Gedankenaustausch. Wir freuen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Nachmittag am Sonntag nach Ostern.





Günther KÖRNER

Weihnachten

in der Stadtpfarre St. Maria Magdalena

Missa Sancti Gabrielis (MH 17)

Seit Jahrzehnten ist ein kirchliches Hochfest ohne die Mitwirkung des Völkermarkter Kirchenchores undenkbar. Sein Chorleiter Dr. **Franz-Josef Isak** hat für diesen Anlass ein besonders interessantes und ansprechendes Werk der Wiener Klassik ausgesucht, die Missa St. Gabrielis von Johann Michael Haydn.

Dessen kongenialer, durch seine Tätigkeit als Hofmusiker der Fürsten Esterhazy bekannter Bruder war **Joseph** Haydn. Dieser ist durch seine vielen Orchester, Konzerte, Oratorien und Bühnenwerke bis heute berühmt und geschätzt. Kenner glauben, dass viele seiner Werke verloren gegangen seien, weil seine Gattin Maria Anna manche seiner Notenblätter für kosmetische Zwecke zum Lockenwickeln verwendete.



Johannes Michael Haydn stammt aus Rohrau in Niederösterreich und ist am 14. September 1737 geboren. Er begann seine musikalische Laufbahn wie sein Bruder als Sängerknabe zu St. Stefan in Wien. Michael verbrachte einen Großteil seiner musikalischen Laufbahn in Salzburg

als Hofmusicus und Konzertmeister des Erzbischofs Sigismund von Schrattenbach. Ihn begleitete seit 1768 Maria Magdalena Lipp in einer glücklichen Ehe. Michael Haydn gilt als wichtiger Wegbereiter der geistlichen Musik, sein bekanntestes Werk ist das Deutsche Hochamt ('Hier liegt vor Deiner Majestät ...'). Sein musikalischer Nachlass, 43 Sinfonien, 47 Messen, 7 Oratorien, 12 Konzerte, u.a.m., ist sehr umfangreich und zum Teil angeblich noch nicht völlig aufgearbeitet. Michael starb am 10. August 1810 und ist am Salzburger Pet Die Messe des heiligen Gabriel wurde von Michael Haydn in zwei Fassungen vollendet. Der Chor St. Magdalena sang aus dem Gesamtwerk das Kyrie, das Gloria (2. Fassung), das Sanctus mit Benedictus und das Agnus Dei, begleitet von Orgel und Instrumenten, vortragen. Die Solopartien wurden von **Manuela Gussmack** (Sopran), **Brigitte Magnes** (Alt), **Johannes Mucher** (Tenor) und **Bruno Napetschnig** (Bass) gesungen. Abgerundet wurde die musikalische Präsentation durch das alt-deutsche Volkslied 'Es ist ein Ros entsprungen' im Satz von Michael Praetorius (1571 - 1621).



PFARRTEE



Nach dem Gottesdienst ist **die gesamte Gottesdienstgemeinde** eingeladen, die Gemeinschaft, die wir im Gottesdienst erlebt haben, bei einem gemütlichen Plausch bei Kuchen und Tee fortzusetzen. Die Bewirtung wird, wie in den vergangenen Jahren, von den Wohnvierteln organisiert. Schon jetzt ein herzliches Danke-schön für die Bereitschaft.



DIE TERMINE:

06.01. Kreuzbergl

13.01. Neubruch

20.01. Mühlgraben

27.01. Griffner Vorstadt



03.02. Umfahrung

10.02. Innere Stadt

17.02. Kreuzbergl

24.02. Neubruch

03.03. Mühlgraben



BOTENTREFFEN

am Samstag,

dem 27. Jänner
um 09.00 Uhr im Pfarrhof

Wir beginnen mit
dem Gottesdienst
um 08.00 Uhr

Alle Pfarrblattboten sind dazu
ganz
herzlich eingeladen.

An einen Haushalt!

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt!

DORFGEMEINSCHAFT HAIMBURG

KULTUR.BRAUCHTUM.TRADITION

EIN BESINNLICHER ABEND
MIT LIED UND SPIEL



Die Dorfgemeinschaft
spielt das Dreikönigsspiel



“DIE TAGE VON BETHLEHEM”

Bearbeitung:

H. Huber

H. Wiegele

Dr. G. Grabner

Dr. H. Wedenig

Die gesangliche Umrahmung gestaltet der
Kirchenchor St. Magdalena

Leitung: Mag. Dr. Franz Josef ISAK

Freitag, 4. Jänner 2019 um 18 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Magdalena/Völkermarkt

Eintritt: Freiwillige Spende



JUGEND- GOTTESDIENST

In der Stadtpfarrkirche
Völkermarkt

Samstag,

19. Jänner 2019

um 18.00 Uhr

Pilger- und Studienreise des Pfarrverbandes Völkermarkt-Trixnertal ins

Heilige Land

Termin: 4. - 11. November 2019

Geistliche Begleitung: Dechant Zoltán Papp



Ursprünglich bildete das Land Israel - ehem. Kanaan - einen schmalen Streifen auf der Handelsstraße zwischen Ägypten und Mesopotamien, den beiden großen Zentren der orientalischen Kultur. Das Heilige Land konnte über tausende von Jahren seine Traditionen sowie das biblische Erbe bewahren. Hier wandeln wir auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments, lernen aber auch das heutige, moderne Israel kennen. Diese Reise ist so zusammengestellt, dass sie uns neue Horizonte öffnet und gleichzeitig Verständnis für die Probleme anderer Kulturkreise bewirkt.



1. Tag: Flug nach Tel Aviv – Jerusalem

Bustransfer zum Flughafen Wien und Flug nach Tel Aviv. Empfang durch die einheimische Reiseleitung und Fahrt nach Jerusalem. Auffahrt auf den Skopusberg, um einen ersten Blick über die Stadt zu haben. Bezug der Zimmer. Abendessen und Nächtigung.

2. Tag: Jerusalem: Ölberg - Altstadt - Westmauer

Auffahrt auf den Ölberg mit Besuch der Pater-nosterkirche sowie der Kapelle Dominus Flevit

mit herrlichem Panoramablick über die Stadt Jerusalem. Feier einer Hl. Messe. Vorbei am jüdischen Friedhof gelangen wir in den Garten Gethsemane, wo wir die Kirche der Nationen besuchen. Anschließend betreten wir durch das Löwentor die Altstadt von Jerusalem und gehen entlang der Kreuzwegstationen der Via Dolorosa bis zur Grabeskirche mit ausführlicher Besichtigung. Weiter zum Österreichischen Hospiz in der Altstadt inkl. Einkehr. Zum Abschluss des heutigen Tages Besuch der Westmauer (Klagemauer).

Rückkehr zum Hotel. Abendessen und Nächtigung.

3. Tag: Jerusalem: Tempelberg - Berg Zion - Neustadt - Bethlehem

Am Morgen Aufstieg auf den Tempelberg mit Al Aqsa Moschee und Felsendom (Außenbesichtigung). Weiter zum Berg Zion mit Dormitio-Abtei und Abendmahlsaal. Anschließend Panoramarundfahrt in der Neustadt von Jerusalem mit Knesset und Menora. Am Nachmittag Fahrt nach Bethlehem



mit der Geburtskirche und der Milchgrotte. Abendessen und Nächtigung.

4. Tag: Wüste Judäa - Qumran - Totes Meer - Masada

Fahrt durch die Wüste Judäa bis nach Qumran, einer ehemaligen Siedlung der Essener und Fundstelle vieler biblischer und frühjüdischer Schriften, darunter auch die Schriftrollen des Propheten Jesaja. Weiterfahrt zum Ufer des Toten Meeres und Badegelegenheit. Anschließend Fahrt nach Masada, wo sich auf dem markanten Felsen die Ruinen der Festungsanlage von König Herodes befinden. Auffahrt mit der Drahtseilbahn, Besichtigung und Abstieg. Gemeinsames traditionelles Abendessen bei den Beduinen in der Wüste. Rückkehr nach Jerusalem. Nächtigung.

5. Tag: Jericho - Qazr El Yahud -

Jordansenke - Berg Tabor - See Genezareth

Wir verlassen Jerusalem und fahren nach Jericho, wo wir die Ausgrabungen besichtigen. Weiter nach Qazr El Yahud, der Taufstelle am Jordan, und Fahrt durch die landschaftlich imposante

Jordansenke, entlang fruchtbarer Plantagen und intensiv genutzter Landwirtschaftsgebiete bis zum Berg Tabor. Auffahrt mit Taxis zum Ort der Verkörperung Jesu. Weiterfahrt zum See Genezareth. Bezug unserer Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

6. Tag: Bootsfahrt - Kibbuzrundgang - Akko - Haifa

Am Morgen Bootsfahrt am See Genezareth und Rundgang durch einen Kibbuz mit Erklärungen zum Kibbuzleben. Anschließend Weiterfahrt zur Mittelmeerküste nach Akko und Besichtigung der berühmten Kreuzfahrerstadt: Kreuzrittersäle, Karawanserei und Bummel durch die Altstadt. Weiter nach Haifa und Fahrt über die Panoramastraße auf den Berg Carmel mit Besuch des Klosters Stella Maris. Rückfahrt zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

7. Tag: Heilige Stätten am See - Banjas - Golan

Fahrt zum Berg der Seligpreisungen. Besichtigung und Feier einer Hl. Messe. Weiterfahrt nach Banjas, das antike Caesarea

Philippi, zu den Jordanquellen und Auffahrt auf den Golan mit wunderschönem Blick über den See Genezareth. Rückfahrt zum See und gemeinsames Mittagessen. Weiter nach Kafarnaum mit der Synagogenruine aus dem 3. Jhdt. Anschließend Fahrt nach Tabgha und Besuch der Brotvermehrungskirche sowie der Primatskapelle. Rückkehr zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

8. Tag: Nazareth - Tel Aviv - Rückflug

Am Morgen Fahrt nach Nazareth mit Besuch der Verkündigungsbasilika und etwas Freizeit, um durch den Basar zu bummeln. Anschließend Transfer zum internationalen Flughafen von Tel Aviv und Rückflug nach Wien. Bustransfer retour.

Einladung
zum kostenlosen
Informationsabend
am **Mittwoch, 27. März 2019**
um **19.00 Uhr**
im **Pfarrhof Völkemarkt**
St. Magdalena

inkludierte Leistungen

- Bustransfer zum/vom Flughafen
- Flug nach Tel Aviv und retour
- Hotelarrangement der Mittelklasse (am See Genezareth: Kibbuz) auf Basis Halbpension
- Rundreise im Komfort-Bus lt. Programm
- sämtliche Eintrittsgebühren für die im Programm erwähnten Besichtigungspunkte
- Baden im Toten Meer
- Abendessen im Wüstencamp (Beduinen) am Tag 4
- örtliche, deutsch-sprechend Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleiter und Busfahrer

Moser Reisen empfiehlt den Abschluss einer HanseMerkur Storno- und Reiseversicherung. Zwei Versicherungsprodukte stehen zur Auswahl.

SORGLOS: € 65,- im Doppelzimmer und € 75,- im Einzelzimmer die klassische Reiseversicherung inkl. 100% Stornoschutz

PREMIUM: € 95,- im Doppelzimmer und € 105,- im Einzelzimmer hier sind zusätzliche Stornogründe wie zB. Verschlechterung eines bestehenden Leidens, Tod/stationäre Behandlung einer nicht verwandten Person uvm. abgedeckt.

Eine Detailübersicht der Leistungen finden Sie unter www.moser.at/versicherungsbedingungen

Datenschutzinformation der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.hansemerkur.at/datenschutz

Jede(r) Reiseteilnehmer/in ist persönlich verantwortlich, dass der Name bei Buchung ordnungsgemäß lt. Reisepass angegeben wurde. Kinder benötigen einen eigenen Reisepass (Miteintragungen im Reisepass der Eltern sind nicht mehr gültig). Nicht österreichische Staatsbürger sowie Inhaber von Dienst- bzw. Diplomatenpässen sind für die Besorgung der jeweils erforderlichen Einreiseformalitäten selber verantwortlich!

Reisepreis:	€ 1.590,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.:	€ 60,- (vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)
Pauschalpreis:	€ 1.650,-
EZ-Aufpreis:	€ 330,-

Mindestteilnehmerzahl: 37 Personen
Aufpreis bei 25 - 36 Personen: € 80,-

Eine eventuelle Touristensteuer seitens der Hotels wird vom jeweiligen Reisegast an Ort und Stelle eingehoben.

Buchbar bis:
28. Juni 2019

Reisepass erforderlich, der noch mindestens 6 Monate gültig ist! Einreise empfehlenswert ohne Stempel aus Syrien, Libyen, Libanon, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Algerien, Jemen, Qatar, Emirate.

Nachbuchungen: Spätbucher haben mit Flugzuschlägen zu rechnen, da reserviertes Fix-Flugpreiskontingent nur bis zur angeführten Buchbarkeit bzw. bis 3 Monate vor Reisebeginn gültig ist. Stand der Tarife, Treibstoffpreisschläge, Flughafentaxen und Wechselkurse: 28.11.2018. Angeführte Preise entsprechen dem Stand der Drucklegung. Da Preise laufenden Änderungen unterliegen, werden sie im Rahmen der Restzahlungsvorschreibung zum aktuellen Stand verrechnet! Programm- und Preisänderungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB1992) Moser Reisen GmbH, die Zahlungs-, Storno- und Flugbeförderungsbedingungen, der Reise-Sicherungsschein in letztgültiger Fassung sowie aktuelle Fluggastrechte. Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter www.moser.at/impressum, können bei uns angefordert werden bzw. liegen im Büro auf. Moser Reisen GmbH ist gemäß der Reisebüro-Sicherungsverordnung durch eine Bankgarantie der VKB Linz mit der Nummer 10612000 abgesichert. Eintragungsnummer im Veranstalterverzeichnis 1998/0397. Information zur Versicherung und Datenschutz der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.moser.at/versicherungsbedingungen. Einzelzimmer stehen nur in begrenztem Ausmaß (10 % der Zimmeranzahl) zur Verfügung. Zusätzlich Einzelzimmer nur gegen zusätzlichen Aufpreis möglich! Sicherheitshinweis: Wir verweisen bezüglich Ihrer gebuchten Reise auf die jeweils aktuellen Informationen des Außenministeriums (Ausienamtes) und weisen ausdrücklich darauf hin, dass Moser Reisen GmbH keinerlei Haftung für Folgen von eventuellen Risiken übernimmt. Wir weisen darauf hin, dass Mitreisende in angemessener körperlicher Verfassung sein müssen. Programmstand: 11.12.2018. Bordverpflegung: Keine bzw. nur minimale (je nach Airline).



4010 Linz, Graben 18
Frau Karin Böck
Tel. 0732 / 2240-22, boeck@moser.at
www.moser.at

**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch zum
Geburtstag!**



01.01. Paula Jesse
01.01. Waltraud Passin
05.01. Johann Dempfer
06.01. Josefine Meritschnig
07.01. Siegfried Miklau
08.01. Ernst Pridnig
10.01. Mario Caputo
11.01. Emilie Kremser
15.01. Maria Rosa
Di Francesco
16.01. Paul Grilc
16.01. Brigitte Grilc
18.01. Agnes Sornig
20.01. Roswitha Stanta
20.01. Anna Maria Rack
21.01. Dorothe Pouschner
21.01. Agnes Tschreppitsch

21.01. Peter Sternig
23.01. Genduth Waltraud
24.01. Katharina
Unterberger
25.01. Friedrich Lassnig
26.01. Heidemarie Petik
28.01. Heinrich Zergoi
29.01. Primus Rapp
30.01. Maria Walcher
30.01. Fritz Peterz
30.01. Gerhard Passin
31.01. Monika Lassnig
31.01. Friederike Rack
31.01. Monika Brencic

**Wir beten für unsere
Verstorbenen:**



04.12. Hermine Mayr
15.12. Johanna Maurer

**Der Herr
schenke ihnen jenen
Frieden, den nur
er geben kann!**

**Wofür wir
Danke sagen**

Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches
Dankeschön allen, die
bereits einen
Unkostenbeitrag für unser
Pfarrblatt überwiesen und
dadurch gleichzeitig Ihre
Wertschätzung für unser
Kommunikationsblatt
ausgedrückt haben.

Danke!

Geldspenden für die
Stadtpfarrkirche sind
eingegangen von

anonym

**Den Spendern ein
herzliches Vergelt's Gott!**

**Spenden für die
Renovierung unserer
Stadtpfarrkirche St.
Magdalena**

erbitten wir auf das Konto
bei der

**Raiffeisenbank
Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000
0002 5403 oder direkt im
Pfarrhof.**

TERMINE

01.01. Dienstag	10.00 Uhr	NEUJAHR Hl. Messe
2.,3. Jänner		die Sternsinger sind unterwegs
04.01. Freitag	18.00 Uhr	„Die Tage von Bethlehem“ Dorfgemeinschaft Haimburg
06.01. Sonntag	10.00 Uhr	Erscheinung des Herrn / Hl. Dreikönige Hl. Messe mit Sternsängern <i>Pfarrtee: Wohnviertel Kreuzberg!</i>
11. 01. Freitag	17.00 Uhr – 20.00 Uhr	FILMNACHMITTAG und Pizzaessen als DANK an die STERNSINGER des Pfarrverbandes im Pfarrhof in Völkermarkt
13. 01. Sonntag	10.00 Uhr	1. Sonntag im Jkr. Taufe des Herrn Hl. Messe mit EK-Kindern <i>Pfarrtee: Wohnviertel Neubruch</i>
14.01 Montag	19.00 Uhr	BIBELTEILEN
19.01. Samstag	18.30 Uhr	JUGENDMESSE
20.01. Sonntag	10.00 Uhr	2. Sonntag im Jkr. Hl. Messe <i>Pfarrtee: Wohnviertel Mühlgraben</i>
23.01. Mittwoch	19.00 Uhr	Ökumenische Andacht (anlässlich Woche der Einheit der Christen) Andacht in der Evangelischen Christuskirche
26.01. Samstag	08.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe / anschließend BOTENTREFFEN im Pfarrhof
27.01. Sonntag	10.00 Uhr	3. Sonntag im Jkr. Hl. Messe <i>Pfarrtee: Wohnviertel Griffner Vorstadt</i>
28.01. Montag	19.00 Uhr	BIBELTEILEN
03.02. Sonntag	10.00 Uhr	4. Sonntag im Jkr. Maria Lichtmess / Kerzenverkauf Blasiussegen Hl. Messe <i>Pfarrtee: Wohnviertel Umfahrung</i>



wünschen
die Seelsorger
der Pastoralassistent
und die Pfarrgemeinderäte
der Pfarre
Völkermarkt /
St. Magdalena

Für das
nächste Pfarrblatt
Redaktionsschluss:
21. Jänner 2019

Zustellung:
Ab 01. Februar 2019



GOTTESDIENSTORDNUNG von 6. Jänner 2019 bis 5. Mai 2019

Termin	Lithurgie Farbe	St. Margarethen		St. Franzisci		St. Georgen		Klein St. Veit		St. Stefan		Völkernmarkt	
		Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag
6. 1. Erscheinung d. Herrn So. Hl. Drei Könige	W	---	8.30	---	18.30	17.00	---	---	8.30	---	10.00	---	10.00
13. 1. 1. Sonntag i. Jkr. Teufe des Herrn	W	---	8.30	---	8.30 slow.	---	8.30	18.30	---	---	10.00	---	10.00 EK-Kinder
17. 1. Donnerstag Hl. Antonius	W	---	18.30 Hl. Antonius	---	---	---	---	10.00 Hl. Antonius	---	---	---	---	---
20. 1. 2. Sonntag im Jkr.	G	18.30	---	---	8.30	---	8.30	---	10.00	18.30	---	18.30 Jugendmesse	10.00
27. 1. 3. Sonntag im Jkr.	G	---	8.30	---	8.30	17.00	---	18.30	---	---	10.00	---	10.00
3. 2. 4. Sonntag im Jkr. (M. Lichtmessfeier)	G/W EK	18.30 EK	---	18.30	---	---	8.30	---	8.30	---	10.00	---	10.00
10. 2. 5. Sonntag im Jkr.	G	---	8.30	---	8.30 slow.	---	8.30	---	10.00	18.30	---	---	10.00
17. 2. 6. Sonntag im Jkr.	G	---	8.30	---	8.30	17.00	---	18.30	---	---	10.00	---	10.00
24. 2. 7. Sonntag im Jkr.	G	18.30	---	---	8.30	---	8.30	---	10.00	18.30	---	---	10.00 EK-Kinder
3. 3. 8. Sonntag im Jkr.	G	---	8.30	18.30	---	---	8.30	18.30	---	---	10.00	---	10.00
6. 3. Aschermittwoch	V	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	18.30
10. 3. 1. Fastensonntag	V	---	8.30	---	8.30 slow.	17.00	---	---	10.00	---	8.30	---	10.00
17. 3. 2. Fastensonntag	V	18.30	---	---	8.30	---	8.30	18.30	---	---	10.00 Josef Wendelzen	---	10.00 KTB
24. 3. 3. Fastensonntag	V	---	8.30	18.30	---	---	8.30	---	10.00	18.30	---	---	10.00
31. 3. 4. Fastensonntag Lafaire (rosa)	V	18.30	---	---	8.30	17.00	---	---	10.00	---	8.30	---	10.00
7. 4. 5. Fastensonntag	V	---	8.30	18.30	---	---	8.30	18.30	---	---	10.00	---	10.00
14. 4. Palmsonntag	R	---	8.00	---	8.30 slow.	---	8.30	---	10.00 WOGO Wethnig	---	10.00	---	10.00
18. 4. Gründonnerstag	W	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	18.30	---
19. 4. Karfreitag	R	---	15.00	---	18.30	---	15.00	---	---	15.00 (Kreuzweg) St. Martin	---	18.30	---
20. 4. Karsonntag	W	---	18.00	---	22.00	---	20.00	---	---	22.00	---	20.00	---
21. 4. Ostersonntag	W	---	---	---	---	---	---	10.00	---	---	---	10.00	---
22. 4. Ostermontag	W	St. Kathrein 8.30				St. Leonhard 11.00				---	10.00 Wendelzen	---	10.00 Kreuzbergel
28. 4. 2. Ostersonntag Weißer Sonntag	W	18.30 KS	---	---	8.30 KS	18.30	Vorabend am 27. 4. Petrozilium u. KS	---	10.00 KS	---	8.30	---	10.00 KS
5. 5. 3. Ostersonntag	W	---	8.30	---	8.30	---	14.00 Lamprechtkegel	---	10.00	18.30 KS	---	---	10.00